

Konzeption

Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke



Gemeinsam Wachsen – Schritt für Schritt

Jedes Kind ist einzigartig

2026/2027

Inhalt

1 Vorworte	3
1.1 Bürgermeister Martin Staudinger	4
1.2 Kordinatorin Caroline Dornbach	5
2. Allgemeine wichtige Informationen	7
2.1 Die Harder Kleinkindbetreuungen	7
2.2 Träger	7
2.3 Öffnungszeiten	7
2.4 Module und Beiträge	7
3. Kontaktdaten	8
3.1 Lageplan	8
4. Leitsatz	9
5. Unser Team	10
5.1 Teamarbeit	11
6. Tagesablauf	12
6.1. Bring- und Abholzeiten	13
7. Jause und Mittagessen	13
7.1. Jause	13
7.2. Mittagessen	14
8. Räumlichkeiten	14
9. Pädagogische Haltung und Prozesse (Schwerpunkte)	17
9.1. Bild vom Kind	17
9.2. Schwerpunkte	18
9.3. Wertevorstellung	18
10. Elternarbeit und Transparenz	24
11. Was läuft alles im Hintergrund	24
11.1. Die Aufgaben einer Pädagogischen Fachkraft	24
12. Eingewöhnung	26
13. Bildungs- und Erziehungsarbeit	27
a. Die 12 Prinzipien	27
b. Die 6 Bildungsbereiche	28
c. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	29
14. Qualitätssicherung	30
15. Transparenz	31
16. Quellenangabe	33
17. Gesetzliche Grundlagen	33
18. Impressum	34

1. Vorworte

Kinder auf ihrem Weg ins Leben zu begleiten, bedeutet für uns, ihnen mit Wertschätzung, Achtsamkeit und Vertrauen zu begegnen. Jedes Kind ist einzigartig, bringt seine eigenen Fähigkeiten, Bedürfnisse und seinen ganz persönlichen Entwicklungsweg mit. In Anlehnung an die Haltung der Pikler-Pädagogik möchten wir Kindern Raum und Zeit geben, sich in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln, selbstständig Erfahrungen zu sammeln und ihre Umwelt mit Freude und Neugier zu entdecken.

Dabei verstehen wir uns als achtsame Begleiterinnen und Begleiter, die den Kindern Sicherheit, Orientierung und verlässliche Beziehungen bieten. Wir möchten ihnen zutrauen, eigene Wege zu gehen, Entscheidungen zu treffen und aus ihren Erfahrungen zu lernen. Denn Entwicklung lässt sich nicht erzwingen – sie braucht Zeit, Vertrauen und die Freiheit, sich entfalten zu dürfen.

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind. Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so gut sie können.“

Dieses Bild steht sinnbildlich für unsere pädagogische Haltung: Wir möchten jedes Kind in seiner Einzigartigkeit sehen, seine individuellen Stärken wahrnehmen und ihm den Raum geben, seinen eigenen Weg zu finden. Dabei ist es uns wichtig, nicht vorzugeben, wohin dieser Weg führen soll, sondern die Kinder ein Stück auf ihrem ganz persönlichen Weg zu begleiten.

Diese pädagogische Konzeption gibt Einblick in unsere tägliche Arbeit und macht die Vielfalt und Unterschiedlichkeit unserer Aufgaben sichtbar. Sie beschreibt unsere Grundhaltung, unsere pädagogischen Schwerpunkte und die Werte, die unser tägliches Handeln prägen.

Gleichzeitig verstehen wir diese Konzeption nicht als starre Vorgabe. Pädagogische Arbeit lebt von Begegnung, Beobachtung und Reflexion. Deshalb soll unsere Konzeption ein lebendiges Arbeitsinstrument sein, das im Alltag immer wieder auf seine Tauglichkeit überprüft, gemeinsam hinterfragt und – wenn notwendig – weiterentwickelt wird.

Unser Anliegen ist es, einen Ort zu schaffen, an dem sich Kinder sicher, angenommen und wertgeschätzt fühlen, an dem sie in ihrem eigenen Tempo wachsen dürfen und an dem ihre kleinen und großen Entwicklungsschritte gesehen und begleitet werden.

Möge diese Konzeption einen Einblick in unsere pädagogische Haltung geben und spürbar machen, was uns in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern besonders am Herzen liegt.

1.1 Bürgermeister Martin Staudinger

Vorwort



Die gesellschaftliche Entwicklung, höhere Beschäftigungsquote beider Geschlechter und geänderte Familienstrukturen, führt zur erhöhten Nachfrage an Betreuungsdienstleistungen für Kinder.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt die Marktgemeinde Hard daher ein umfassendes Angebot von Kleinkindbetreuung über Spielgruppe bis Kindergärten zu Verfügung.

Die Angebote werden dabei kontinuierlich bedarfsorientiert weiterentwickelt. Beides, Quantität und Qualität wollen wir weiter pflegen und steigern.

Dazu gehören die Kapazitäten an Plätzen, die Öffnungszeiten und Öffnungstage, unterjährig und in Ferienzeiten, abgestimmt auf Bedarf und Inanspruchnahme. Dies muss mit den beruflichen Realitäten der Eltern zusammenpassen.

Ein Schlüssel für die spürbare Qualität und, ganz entscheidend, das Wohlbefinden der Kinder und damit auch der Eltern ist das Personal. Ich bedanke mich daher bei allen MitarbeiterInnen, die diese schöne und wichtige Tätigkeit als Beruf ausüben und bei allen Teams und Leitungen für das große tägliche Engagement, beste Betreuungsqualität für unsere Kinder aufrecht zu erhalten.



Dr. Martin H. Staudinger
Bürgermeister
der Marktgemeinde Hard

Vorwort

„Kinder sind das kostbarste Gut unserer Gesellschaft. Die Art und Weise, wie wir sie betreuen und erziehen, wird die Richtung unserer Zukunft bestimmen.“ (Michelle Obama)



Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten sind Orte, die für viele Menschen mit wertvollen Erinnerungen, liebevoller Betreuung und essenzieller frühkindlicher Bildung verbunden sind. Es sind Orte, an denen Kinder ihre ersten Schritte in die Welt des Lernens und der sozialen Interaktion machen. Orte des Entdeckens und des Forschens. Hier werden die Grundlagen gelegt, die Kinder auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten.

Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sind diejenigen, die den Kindern liebevoll zur Seite stehen, sie anleiten und unterstützen. Ihre professionelle Arbeit und ihr Engagement sind von großer Bedeutung für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder.

Kinder sind unsere Zukunft und daher ist es mir als Leiterin der Abteilung Bildung ein Anliegen, die großartige Qualität in unseren Einrichtungen immer weiterzuentwickeln und die Mitarbeiter zu fördern, um neue Ziele zu erreichen. Gemeinsam können wir eine positive und nachhaltige Wirkung auf das Leben unserer Kinder haben. Jeder einzelne von uns trägt eine wichtige Rolle in der Gestaltung ihrer frühkindlichen Erfahrungen.

Ich bin stolz, die Leitung von so großartigen Teams zu sein und dass pädagogische Fachkräfte unsere Einrichtungen zu Orten machen, an denen Kinder mit Freude und Neugierde lernen und gedeihen können.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unserer Konzeption.

Caroline Dornbach

Caroline Dornbach
Leitung Abteilung Bildung
Schule, Kindergarten und Kleinkindbetreuung

1.1.2 Leitbild der Harder Kleinkindbetreuungen

Das Leitbild der Harder Kleinkindbetreuung



DAS KIND IM MITTELPUNKT UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Wir holen jedes Kind dort ab,
wo es in seiner Entwicklung steht.
Bei uns bekommt es Zeit, sich und seine
Fähigkeiten individuell zu entfalten.



PÄDAGOGINNEN und PÄDAGOGEN

Durch Beobachtung und Reflexion unserer
Arbeit mit den Kindern sind wir Wegbegleiter,
vermitteln Werte und unterstützen
sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.



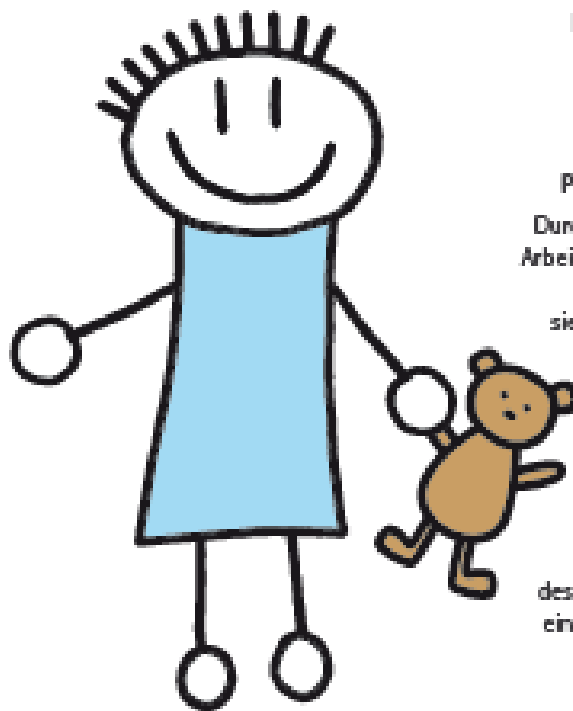
ELTERN

Wir stehen in enger Kooperation
mit den Eltern. Zum Wohle
des Kindes ist der gegenseitige Austausch
ein wertvoller Bestandteil unserer Arbeit.



GEMEINDE und ÖFFENTLICHKEIT

Unsere Kleinkindbetreuungen sind öffentliche
Einrichtungen der Marktgemeinde Hard.
Die Zusammenarbeit mit öffentlichen
Institutionen vervollständigt unsere Arbeit.



2. Allgemeine wichtige Informationen



1.2 Die Harder Kleinkindbetreuungen

- Kleinkindbetreuung „Hofsteig – Grünschnabel“
- Kleinkindbetreuung „In der Wirke – Bambini“
- Kleinkindbetreuung am Dorfbach „Frösche“
- Kleinkindbetreuung im Kinderhaus am Dorfbach
- Kleinkindbetreuung im Bommen „Seesternchen“



2.3 Träger

Der Träger der Harder Kleinkindbetreuungen ist die Marktgemeinde Hard, Marktstraße 18, 6971 Hard.

Ansprechpartnerinnen in der Gemeinde ist:

Frau Caroline Dornbach, Leitung Abteilung Bildung (05574 697 282 - carolinedornbach@hard.at)

2.2 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

2.3 Module und Beiträge

Unsere Module setzen sich wie folgt zusammen:

Morgenmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	07:00 Uhr bis 07:30 Uhr
Vormittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	12:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Langes Mittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	12:30 Uhr bis 15:00 Uhr
Nachmittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Abendmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Kosten für die Betreuung und Mittagessen werden monatlich (im Nachhinein) per Bank-einzug von der Gemeinde eingenommen. Zur Zahlung fällig werden die angemeldeten Mo-dule und Essen, nicht die tatsächlichen Zeiten.

Anträge zur sozialen Staffelung werden im Gemeindeamt von Matthias Österle (matthias.oesterle@hard.at / +43 5574 697 238) entgegen genommen.
Die Tarifreduzierung ist für ein Jahr befristet und muss jährlich neu angesucht werden.

Für 3-jährige Kinder (Stichtag 01.09.) wird bis zu 25 Wochenstunden der Kindergartentarif verrechnet.

3. Kontaktdaten

Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke

In der Wirke 1

6971 Hard

Leitung BAMBINI: Marina Birnbaumer

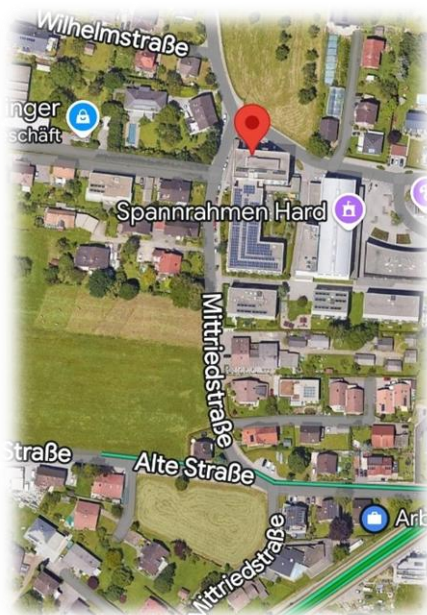
Telefon: +43 699 13697 460

E-Mail: leitung.kkb.wirke@hard.at

Gruppentelefon der Bambinis: Telefon: +43 699 13697 461



3.1 Lageplan



Die **Bambini Gruppe** befindet sich im Gebäude der SeneCura in der Wirke.

4. Leitsatz

Im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns steht das Kind mit seiner Einzigartigkeit, seinen individuellen Bedürfnissen, Interessen und Fähigkeiten.

Wir begegnen jedem Kind mit Achtung, Vertrauen und Wertschätzung und begleiten es aufmerksam auf seinem eigenen Entwicklungsweg.

In Anlehnung an die Pikler-Pädagogik geben wir den Kindern Zeit und Raum, sich in ihrem eigenen Tempo zu entwickeln, selbstständig Erfahrungen zu sammeln und eigene Lösungen zu finden. Wir möchten ihnen etwas zutrauen und sie darin bestärken, ihre Fähigkeiten und Interessen selbst zu entdecken.

Eine liebevoll vorbereitete Umgebung lädt zum freien Spiel, Bewegen, Experimentieren, Bauen, Gestalten, Singen und Entdecken ein. Dabei ist uns besonders wichtig, dass Kinder selbst tätig werden und Freude an dem erleben, was sie aus eigener Kraft schaffen.

In der Gemeinschaft erfahren die Kinder das soziale Miteinander und lernen, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen und auszudrücken sowie die Bedürfnisse anderer zu respektieren. Sprache begleitet uns durch den gesamten Alltag – in Gesprächen, beim gemeinsamen Betrachten von Büchern, durch Lieder, Reime und Fingerspiele.

Klare Strukturen, Rituale und verlässliche Abläufe geben Sicherheit und Orientierung. Gleichzeitig schaffen wir bewusst Freiräume zum **Beobachten, Staunen, Trödeln und einfach „Kind sein“**. Das freie, selbstbestimmte Spiel darf seinen Platz haben und sich ohne ständige Vorgaben entfalten.

Wir möchten einen Ort schaffen, an dem jedes Kind sich angenommen und sicher fühlt, seinen eigenen Weg gehen darf und in seiner Entwicklung achtsam und liebevoll begleitet wird.

„Lass mir Zeit, meinen eigenen Weg zu gehen.“

Anlehnung an die Pikler-Pädagogik

5. Unser Team



Gemeinsam für die Kleinsten

Fünf Frauen. 5 Persönlichkeiten. Ein gemeinsamer Weg



Wir sind unterschiedlich – und genau darin liegt unsere Stärke. Jede von uns bringt ihre eigene Persönlichkeit, ihre Erfahrungen, ihre Fähigkeiten und ihren Blick auf Kinder mit. Wir müssen nicht gleich sein, um gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Was uns verbindet, ist unsere gemeinsame Haltung:

**Kinder ernst nehmen. Kinder verstehen. Kinder stärken. Kinder begleiten.
Und ihnen zutrauen, ihren eigenen Weg zu gehen.**

So entsteht für die Kinder ein Ort, an dem **sie Geborgenheit, Sicherheit, Vertrauen und gleichzeitig Freiheit für ihre eigene Entwicklung** erleben können.

5.1 Teamarbeit



MOTIVATION

ZIELE

ERFAHRUNG

KOMPETENZ

Ein gutes Arbeitsklima, gegenseitige Wertschätzung und offene Kommunikation sind für uns die Basis eines tollen Teams. Jede und jeder bringt persönliche Stärken und Ideen ein – gemeinsam entwickeln wir uns weiter, unterstützen uns gegenseitig und finden Lösungen.

Mit Freude, Respekt und Verantwortungsbewusstsein begleiten wir die Kinder in ihrer Entwicklung. Dabei stehen ihre Bedürfnisse und Interessen im Mittelpunkt. Durch regelmäßigen Austausch, gemeinsame Reflexion und Weiterbildung wachsen wir als Team und schaffen einen wertvollen Rahmen, in dem sich Kinder und Erwachsene wohlfühlen und entfalten können.

Die Kleinkindgruppe

Unsere Kleinkindbetreuung BAMBINI besteht aus 1 Gruppe in der maximal 12 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren betreut werden.

Unser Team besteht aus 2 päd. Fachkräften und 3 Assistentinnen. Zwischen Oktober und Juni wird das Team durch einen Zivildienstler unterstützt.

6. Tagesablauf

07:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit
07:30 – 09:00 Uhr	Freispiel
09:00 – 09:20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen/ Morgenkreis
09:20 – 10:00 Uhr	Jause
10:00 – 12:30 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (Händewaschen, wickeln) Freispiel, Angebote, Gartenzeit, diverse Ausflüge
11:30 – 12:30 Uhr	gleitende Abholzeit
11:15 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:15 – 12:30 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (wickeln, Vorbereitung auf den Mittagsschlaf, etc.)
12:30 – 14:30 Uhr	Ruhezeit. Die Schlafenszeiten werden an die Bedürfnisse jedes Kindes angepasst.
14:00 – 14:30 Uhr	Bringzeit der Nachmittagskinder
14:30 – 15:00 Uhr	Freispiel
15:00 – 15:20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen & Nachmittagskreis
15:20 – 16:00 Uhr	Jause
15:30 – 16:00 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (wickeln, anziehen, etc.)
16:00 – 18:00 Uhr	Freispiel, Angebote, Gartenzeit, diverse Ausflüge
16:30 – 18:00 Uhr	gleitende Abholzeit

Durch eine offene Atmosphäre und das Angebot von Themen- und Bedürfnisbereichen werden die Kinder angeregt, selbstständig zu entscheiden, womit sie sich beschäftigen möchten und was sie im Moment gerade brauchen. Die Betreuerinnen beobachten jedes Kind einzeln und in der Gruppe und sind jederzeit zu verschiedenen Hilfestellungen bereit. Die Kleinkindbetreuung wird im Wechsel zwischen festen Strukturen und Freiräumen gestaltet.

Die Aktivitäten und Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder, am Familienalltag, am Jahresverlauf und gehen einher mit dem Lebensraum, in dem sich alle bewegen. Es wird darauf geachtet, dass keine Überreizung stattfindet und ausreichend Zeit eingeräumt wird, Erlebtes zu verarbeiten. Dabei ist eine gute Mischung aus Aktivität und Ruhephasen zu planen. Die Aktivitäten der Kinder finden auf freiwilliger Basis statt.

6.1. Bring- und Abholzeiten

Morgen- und Vormittagsmodul von 07:00 – 12:30 Uhr

Alle Kinder, die für das Morgenmodul angemeldet sind, finden sich in der Zeit von 07:00 Uhr bis 07:30 Uhr ein. Die Kinder, für jene das Vormittagsmodul gebucht wurde, können ab 07:30 Uhr spätestens 09:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Von 11:30 Uhr – 12:30 Uhr haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind abzuholen.

Mittagsmodul von 12:30 – 14:00 Uhr

Die Eltern, die das Mittagsmodul zusätzlich gebucht haben, haben die Möglichkeit ihr Kind bis 14:00 Uhr abzuholen. Das Mittagsmodul ist nur in Kombination mit der Bestellung des Mittagessens möglich.

Nachmittagsmodul von 14:00 – 17:00 Uhr

Unser Nachmittagsmodul beginnt um 14:00 Uhr. Die Kinder sollten bis spätestens 14:30 Uhr gebracht werden. Für den Fall, dass wir um diese Zeit die Kleinkindbetreuung bereits verlassen haben, um einen Spaziergang oder einen Ausflug zu machen, hängt ein Hinweisschild mit unserer Telefonnummer gut sichtbar an der Haustüre. Die Eltern können uns somit kontaktieren, um ihr Kind nachzubringen oder um es ggf. früher abzuholen.

Ab 16:30 Uhr besteht die Möglichkeit, das Kind abzuholen.

Abendmodul von 17:00 – 18:00 Uhr

Zusätzlich wird das Abendmodul bis 18:00 Uhr angeboten.

7. Jause und Mittagessen

Entsprechend unserer pädagogischen Orientierung liegt uns die Pflege und Hege, unter die auch das Mittagessen und die Jause fallen, sehr am Herzen.

Daher wird die Jause direkt in der Einrichtung – unter Einbezug der Kinder – vorbereitet. Wir versuchen eine ausgewogene Ernährungspalette anzubieten, damit die Kinder die Möglichkeit erhalten, auch von bisher Unbekanntem zu kosten und das Essen mit allen Sinnen wahrnehmen und genießen zu können.

7.1. Jause

Die Vormittags- und Nachmittagsjause wird jeweils frisch von uns und Teilweise mit Hilfe der Kinder zubereitet. Bei der Jause achten wir darauf, dass sie kindgerecht, gesund und abwechslungsreich ist. Für den Durst hat jedes Kind bei der Jause ein eigenes Glas, das es selbst mit Wasser füllen darf. Für die Zeit außerhalb der Malzeiten hat jedes Kind seine eigene Trinkflasche in der Einrichtung.

7.2. Mittagessen

Das Mittagessen für die **Gruppe** wird in der Küche der SeneCura im gleichen Gebäude frisch zubereitet.



Die Kinder erhalten ein nahrhaftes, ausgewogenes und kindgerechtes Mittagessen inkl. Suppe und Obst zum Preis von **€ 4,50** pro Essen.

8. Räumlichkeiten

Entdecken, Lernen, Spielen und Wohlfühlen – Unsere Räume

Orange – Garderobe und Eingangsbereich

Unsere orange gestaltete Garderobe ist ein freundlicher Ort des Ankommens, Wohlfühlens und der Orientierung. Die warme Farbgestaltung vermittelt Geborgenheit und Sicherheit.

Hier lernen die Kinder spielerisch, sich selbstständig an- und auszuziehen, ihre Sachen wiederzuerkennen und kleine Alltagsschritte eigenständig zu meistern. Dabei stärken sie ihre Feinmotorik und ihr Selbstvertrauen – ganz nach dem Motto:
„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Die Garderobe ist außerdem ein wichtiger Bewegungs- und Übergangsraum. Die Kinder wechseln von einem Raum in den nächsten, erleben gemeinsame Rituale und sammeln wertvolle soziale Erfahrungen im Miteinander.



Grün – Freispielraum

Unser grüner Freispielraum lädt die Kinder zum Entdecken, Ausprobieren und freien Entfalten ein. Die ruhige und natürliche Farbgestaltung schafft eine angenehme Atmosphäre zum Spielen, Lernen und Wohlfühlen.

Verschiedene Spielmaterialien regen die Fantasie, Kreativität und Selbstständigkeit der Kinder an. Beim Bauen, Schütten, Basteln und kreativen Gestalten sammeln sie wertvolle Erfahrungen und können ihre Ideen frei ausleben.

Auch gemeinsame Bildungskreise, die Jause und das Mittagessen finden in diesem Raum statt. Dabei erleben die Kinder Gemeinschaft, Rituale und ein wertschätzendes Miteinander im Alltag.



Rot – Bewegungsraum

Unser roter Bewegungsraum bietet den Kindern viel Platz für freie Bewegungsentwicklung, Freude und aktives Entdecken. Durch verschiedene Bewegungslandschaften können die Kinder klettern, balancieren, rutschen und ihren Körper spielerisch kennenlernen.

Hier haben sie die Möglichkeit, sich auszuprobieren, eigene Grenzen zu entdecken und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Unterschiedliche Bewegungsspiele, Yoga und vielfältige Bewegungsangebote fördern Körpergefühl, Koordination und Selbstvertrauen. Der Raum lädt die Kinder dazu ein, Bewegung mit Freude, Neugier und Freiheit zu erleben.



Gelb – Ruheraum

Unser gelber Ruheraum ist ein geschützter und gemütlicher Ort zum Ankommen, Ausruhen und Entspannen. Die warme, sanfte Atmosphäre lädt die Kinder ein, zur Ruhe zu kommen und neue Kraft zu tanken.

Hier können sie kuscheln, schlafen oder sich zurückziehen. Eine kleine Büchercke bietet Raum zum Bilderbücher anschauen und zum ruhigen Verweilen. Der Raum unterstützt die Kinder dabei, eigene Ruhebedürfnisse wahrzunehmen und Geborgenheit im Alltag zu erleben.



Blau – Toilette und Wickelbereich

Unser blauer Bereich ist ein geschützter Ort der Pflege, Nähe und Achtsamkeit. Die Kinder erleben hier die beziehungsvolle Pflege nach dem Ansatz von Emmi Pikler, in der jeder Pflegemoment als wertvolle Begegnung verstanden wird.

Beim Wickeln, Hände waschen und bei der Sauberkeitserziehung werden die Kinder feinfühlig begleitet und in ihrer Selbstständigkeit unterstützt. Sie dürfen aktiv mitwirken, ihren Körper bewusst wahrnehmen und Schritt für Schritt mehr Eigenverantwortung entwickeln.

Der Bereich bietet Sicherheit, Ruhe und Respekt im Umgang mit dem eigenen Körper und stärkt das Vertrauen zwischen Kind und Bezugsperson.



Braun – Garten

Unser braun gestalteter Garten ist ein naturnaher Erlebnisraum, der den Kindern viel Platz zum Bewegen, Entdecken und Forschen bietet. Unterschiedliche Ebenen laden zum Klettern, Balancieren und Ausprobieren ein.

Die Kinder können rutschen, im Sand und Kies spielen, mit Fahrzeugen fahren und die Natur mit allen Sinnen erleben. Pflanzen und natürliche Materialien regen ihre Neugier an und fördern ein erstes Verständnis für Umwelt und Jahreszeiten.



Der Garten ist ein Ort für Bewegung, Freiheit und gemeinsames Spiel im Freien.

9. Pädagogische Haltung und Prozesse (Schwerpunkte)

Die Kleinkindbetreuung Bambini betreut die Kinder im Rahmen des bundesländerübergreifenden „Bildungsrahmenplans für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“.

Jedes Kind wird auf Basis der jeweils eigenen Persönlichkeit und des eigenen Lern- und Entwicklungstempos betreut und gefördert.

Die Betreuerinnen stellen nach ihren Möglichkeiten sicher, dass jedes Kind seine motorischen Fähigkeiten und sein Selbstbewusstsein in einer sorgsam, den Interessen und dem Entwicklungsstand gemäßen vorbereiteten Umgebung erlangen kann.

Eine liebevolle Atmosphäre vermittelt Sicherheit und Geborgenheit. Ausreichend zur Verfügung gestellte Zeit und die Berücksichtigung des eigenen Tempos tragen dazu bei, dass sich die Kinder wohl fühlen und sich selbsttätig mit ihrer Umwelt auseinandersetzen. Durch das Erforschen der Umgebung und das Experimentieren erschließen sich Kinder selbst aktiv die Welt.

Durch Nachahmen („Kooperieren“) erfolgen selbsttätige Lernschritte und können Kinder ihren Platz in einer Gruppe, einer Kultur in der Gesellschaft finden. Im Verhalten zeigt das Kind, „wer es ist“ (Integrität) und entwickelt Selbstgefühl. Für die Kleinkindbetreuung gilt grundsätzlich: „In der Mitte steht das Kind mit seinen Bedürfnissen“.

„Jedes Kind ist etwas Besonderes. Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind Manche fliegen höher als andere, doch alle fliegen so gut sie können ...Warum vergleichen wir sie miteinander? Jeder ist anders ... Jeder ist etwas Besonderes.... Jeder ist wunderbar und einzigartig!“

9.1. Bild vom Kind

Unsere pädagogische Haltung basiert auf einem wertschätzenden, achtsamen und respektvollen Umgang mit jedem einzelnen Kind.

Wir sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten mit individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Entwicklungstempo. Jedes Kind darf bei uns so sein, wie es ist, und wird in seiner Einzigartigkeit angenommen und begleitet.

Nach den Grundsätzen von Pikler schenken wir den Kindern Zeit, Vertrauen und eine sichere Bindung. Durch eine liebevolle, feinfühligte Betreuung und verlässliche Beziehungen schaffen wir Geborgenheit und Sicherheit. Besonders wichtig ist uns dabei die achtsame Pflege, die als wertvolle Zeit der Begegnung und Kommunikation verstanden wird.

Die Montessori-Pädagogik prägt unseren Alltag durch das Motto:

„Hilf mir, es selbst zu tun.“

Wir schaffen eine vorbereitete Umgebung, in der die Kinder selbstständig entdecken, ausprobieren und lernen können. Dabei fördern wir Eigeninitiative, Selbstvertrauen und Freude am Lernen.

Das freie Spiel hat in unserer Betreuung einen hohen Stellenwert. Kinder lernen durch eigenes Tun, Bewegung, Beobachten und Wiederholen. Wir begleiten sie aufmerksam, geben Impulse und vertrauen auf ihre natürlichen Entwicklungsschritte.

Eine offene und respektvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig. Gemeinsam möchten wir den Kindern einen liebevollen Ort bieten, an dem sie sich sicher fühlen, wachsen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

9.2. Schwerpunkte

Sorgsame, Positive Kommunikation

Die Art der Kommunikation spielt in unserem Alltag eine große Rolle: Anregungen und Wünsche versuchen wir **positiv** zu formulieren. Erfahrungsgemäß wirkt dieser „kleine Trick“ besonders in Stress- und Gefahrensituationen gut. Das verdeutlicht ein Beispiel: Achtung! Du *fällst* gleich und tust dir *weh*! Wirkt ganz anders auf das Kind als: Ich möchte, dass du **am Boden bleibst**! oder wenn es bei Gefahr besonders schnell gehen soll: Die **Füße** auf den **Boden**!

Ermächtigung und Empathie

Auseinandersetzungen sind normal und wichtig. Wir trauen den Kindern zu, eigene Lösungen zu finden. Sollte Unterstützung nötig sein, weil durch unterschiedliches Temperament, Alter oder Größe keine Ausgewogenheit besteht, leiten wir zum einen dazu an „Stopp!“ oder

„Nein!“ zu sagen und mit einer Geste zu unterstreichen. So werden auch schon sehr junge oder schüchterne Kinder dazu ermutigt, für sich selbst einzustehen. Zum anderen regen wir an, sich ins Gegenüber hineinzusetzen und Mitgefühl zu empfinden. Dabei kann es hilfreich sein, auf den Gesichtsausdruck oder die Geste und Äußerung des Anderen aufmerksam zu machen („Ich habe gehört, dass Elsa STOP gesagt hat“ oder „Schau Lotta ins Gesicht. Sie schaut traurig aus“) An so begleiteten Situationen wachsen Beteiligte und Beobachter und erlangen Soziale Kompetenz.

Alltägliche Handlungen werden von uns verbal begleitet, so lernen auch junge Kinder und jene die mit mehreren Sprachen aufwachsen durch tägliche Wiederholung einen Grundwortschatz kennen.

Selbständiges einschenken und Brot streichen, das Helfen beim Aufdecken, Kehren oder Wäsche zusammenlegen fördern Kinder in ihrer Selbständigkeit. Auch das eigenständige An- und Ausziehen bietet ein weites Lernfeld. Dabei fließt spielerisch Sprachförderung ein indem Kleidungsstücke und Körperteile benannt werden. Beweglichkeit, Geschicklichkeit und Koordination können geübt und verfeinert werden.

Die Feinmotorik der Kinder wird gefördert, wenn es motiviert wird, Knöpfe und Klettverschlüsse oder Reißverschluss selbst zu benutzen.

Kinder lernen bei alltäglichen Tätigkeiten Abläufe kennen (was kommt zuerst, was nachher?). Zu spüren, wenn der Schuh drückt oder ein Kleidungsstück zu klein geworden ist, wann es zu kalt oder warm für mich ist fördert die Körperwahrnehmung.

Ausdauer, soziales Lernen von und mit anderen Kindern, Rücksichtnahme, sowie das „Helfen können“ kann auch in diesen sich wiederholenden Situationen gut erfahren und geübt werden.

Das FREIE SPIEL und Anleihen aus verschiedenen Pädagogischen Konzepten

Das freie Spiel bildet eine wesentliche Grundlage für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und eröffnet vielfältige Möglichkeiten für selbstbestimmtes Lernen. In einer vorbereiteten, anregenden Umgebung können die Kinder ihrem eigenen Entwicklungsstand, ihren Interessen und ihrem individuellen Tempo entsprechend tätig werden.

Die Betreuerinnen beobachten die Kinder aufmerksam und nehmen ihre Bedürfnisse und Interessen wahr. Auf dieser Grundlage wird die Umgebung täglich so gestaltet, dass sie zum selbstständigen Erkunden, Bewegen, Experimentieren und Verweilen einlädt. Die Kinder entscheiden selbst, womit, wie lange und auf welche Weise sie sich beschäftigen möchten. Dabei dürfen sie eigene Ideen entwickeln, Erfahrungen sammeln und ihre Handlungen selbstwirksam erleben.

Die Materialien sind bewusst ausgewählt und bieten vielfältige Nutzungsmöglichkeiten. Sie laden nicht nur zum Spielen im herkömmlichen Sinn ein, sondern ermöglichen auch freies Experimentieren, selbstständiges Handeln und ausdauerndes Tun. Schütt- und Gießmaterialien, Rasierschaum, das Mahlen von Kaffee oder unterschiedliche Natur- und Alltagsmaterialien eröffnen den Kindern Möglichkeiten, eigene Erfahrungen zu machen und Zusammenhänge zu entdecken.

Die Betreuerinnen verstehen sich dabei als feinfühliges Begleiterinnen. Sie greifen nicht unnötig in das Spiel ein, unterbrechen die Kinder möglichst wenig und bieten Unterstützung dort an, wo sie gebraucht wird. Gleichzeitig achten sie darauf, dass neben aktiver Auseinandersetzung auch Rückzug und Ruhe ihren Platz finden.

Im freien Spiel setzt sich das Kind selbsttätig mit sich, seiner Umwelt und anderen Kindern auseinander. Es beobachtet, ahmt nach, wiederholt, probiert aus und experimentiert. Dabei lernt es eigene Fähigkeiten und Grenzen kennen, entwickelt Lösungsstrategien und erlebt, dass es Herausforderungen aus eigener Kraft bewältigen kann. Diese selbst gemachten Erfahrungen stärken die Eigeninitiative, Ausdauer, Selbstständigkeit und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Freies Spiel bedeutet für uns daher: Das Kind darf selbst entdecken, selbst entscheiden, selbst ausprobieren und in seinem eigenen Tempo lernen.

Kreatives Gestalten

Im Kreativen Gestalten geht es uns ums Tun, um den Prozess des Gestaltens, weniger um das Ergebnis. Regelmäßig werden von den Betreuerinnen Materialien zu Verfügung gestellt, die den Kindern zur Kreativität verhelfen. Die Kinder werden unterstützt, wenn sie mit Stiften, Fingerfarben, Scheren und Klebestiften arbeiten wollen, mit dem Ziel bei Anwendung dieser Materialien Vertrautheit zu erlangen. Die Kinder haben dabei Möglichkeiten, fantasievoll und ohne Vorgaben Erfahrungen mit dem bereitgestellten Material zu machen. Dabei geht es nicht um das Ergebnis, sondern um die Freude am Tun.

Freie Bewegungsentwicklung

Die Kleinkindbetreuung in der Wirke legt großen Wert darauf, dass die Kinder sich in ihrer Bewegungslust frei entfalten können. Dabei werden die Kinder nicht beschränkt, sondern dabei unterstützt, dass sie sich bei neu erlernten Bewegungen durch Wiederholungen konditionieren. Bewegung und deren ständige Weiterentwicklung stellt ein Grundbedürfnis eines jeden Kindes dar, wodurch Selbstvertrauen entsteht. Die Betreuerinnen greifen nicht in die Aktivitäten der Kinder ein oder geben sie vor, sondern vertrauen individuell jedem einzelnen Kind und seinen Kompetenzen. Selbstbestimmte und selbst injizierte Aktivitäten zu ermöglichen, ist den Betreuerinnen sehr wichtig. Die Kinder haben Möglichkeiten, ihre jeweiligen Fähigkeiten in einem entsprechenden Umfeld zu erproben. Hierzu stehen Angebote bereit, wie z.B. das „Pikler-Dreieck“, Präparationen (Unebenheiten) im Garten, Podeste usw. Ziel ist es, Bewegungsräume so vorzubereiten und zu gestalten, dass sich die Kinder möglichst ohne Hilfe gefahrlos bewegen können.

Frühmusikalische Erziehung

Schon von Geburt an hat, dass Kind eine Grundkompetenz für musikalisches empfinden. Die Wahrnehmung ist dabei ein zentraler Faktor. Durch Sinneserfahrungen kommen die Kinder mit sich, mit anderen und ihrer Umwelt in Kontakt. Musik fördert spielerisch die Intelligenz, Kreativität und die soziale Kompetenz. Meist wird die Musik mit Bewegung kombiniert oder findet in Spielaktionen als Ausdrucksform seinen Platz. Nicht das Erlernen eines Instrumentes steht bei uns primär im Vordergrund, vielmehr geht es darum die Musik als festen Bestandteil im Alltag der Kleinkindbetreuung zu integrieren und den Kinder Zugang zu Instrumenten zu ermöglichen. Unter anderem werden den Kindern Ukulelen für ein musikalisches Erlebnis angeboten. Dies ermöglicht ihnen die Welt der Instrumente kennenzulernen.

Erlebniswelt Natur

Die Kinder sind mit den Betreuerinnen ganzjährig in der Natur, sei es im Garten, im angrenzenden „Wald“ oder auf Spazierwegen, um die Gemeinde Harde zu erkunden bzw. zu entdecken. In der Natur haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Bewegungskompetenz zu erweitern. Mit dem Erleben der Natur erfahren die Kinder das Eingebettet-Sein im Jahreskreis. Dazu werden freie Impulse gesetzt wie z.B. Fingerspiele, Lieder etc.

Rituale und Feste

Um den Kindern das Gefühl von Sicherheit, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu vermitteln, sind klare Strukturen und ein geregelter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen wichtig. Solche Fixpunkte in unserem Tagesablauf sind zum Beispiel der Morgen- und Nachmittagskreis mit der Klangschaale und wiederkehrenden Liedern und Sprüchen.

Im Jahreskreis gibt es Feste die immer wiederkehren. Ein besonderes Fest ist schon für die Kleinsten ihr Geburtstag der im Kreis mit Liedern, einer Krone und einer gemeinsamen Jause gefeiert wird. Das Erleben von Ritualen und Festen begleitet uns ein Leben lang gibt Sicherheit, erleichtert die Orientierung zu erleichtern und bringt Erinnerungen.

Nikolaus, Weihnachten, Ostern und teilweise Feste aus den Herkunftsländern der Familien feiern wir altersgemäß mit Liedern und einer festlichen gemeinsamen Jause, mit erlebtem miteinander Feiern und Teilen. Das „Große Fest“ soll in der Familie stattfinden.



Beziehungsvolle Pflege und Gesunde Ernährung

Beziehungsvolle Pflege

Die beziehungsvolle Pflege ist eine behutsame Versorgung des Kindes, die von einer liebevollen Kommunikation und einer wertschätzenden Haltung geprägt ist. Bei der Pflege achten wir darauf, den Kindern genügend Zeit zur Kooperation zu geben und Handlungen anzukündigen und sprachlich zu Begleiten. Das Kind kann auch mitentscheiden, von wem es gewickelt werden möchte. Die Betreuungsperson achtet auf Signale des Kindes und steht ständig im Dialog mit dem Kind. So erlebt sich das Kind als selbstwirksam und kann mitbestimmen.

Beim „windelfrei werden“ vermeiden wir Stress fürs Kind. Wir holen die Kinder dort ab, wo sie sind. Manchmal gibt es bei Veränderungen auch „Rückschritte“, die aber sehr wichtig für die Entwicklung sein können. Es kann also vorkommen, dass wir noch einmal eine Windel empfehlen, bis das „aufs Klo gehen“ gefestigt ist. So ist es meist stressfreier für die Kinder, sie können entspannt Spielen.

Gesunde Ernährung

Die Jause ist ein wichtiger Teil des Alltags: Kinder probieren neues aus, benennen Nahrungsmittel. In der Kindheit werden Vorlieben und Essensgewohnheiten Grundgelegt, deshalb legen wir großen Wert darauf, den Kindern eine Vielfalt an Lebensmitteln näher zu bringen und wiederholt zum „Kosten“ anzubieten. Einige Töpfe in unserem Garten nutzen wir zum Anpflanzen von Kräutern, Pflückgemüse und Beeren. Dadurch erleben die Kinder den Kreislauf

der Natur und können den Wert von Nahrungsmitteln besser schätzen. Auf gesundheitlichen und religiösen Bedürfnissen nehmen wir in Bezug auf Ernährung bei jedem Kind Rücksicht. Süßes (z.B. Kuchen, Kekse, etc.) oder Saft, gibt es nur zu den besonderen Anlässen (z.B. Weihnachten, Ostern, Geburtstag, etc.).

Um den Umgang mit Süßem zu lernen, bieten dann kleinen Mengen davon an. Zusätzlich gibt es gemeinsame Back- und Kochtage. Die Kinder werden in die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten miteinbezogen.

Sie dürfen bei der Zubereitung der Jause, sowie bei den Tischdecken und Abräumen mithelfen. Schon die Kleinsten lernen sorgsam mit besteck und Porzellangeschirr umzugehen. Essen soll in geselliger Runde und in einem liebevollen Ambiente als etwas Schönes erlebt werden.



9.3 Wertevorstellung

WERTE LEBEN, WERTE BILDEN

Unter Werten verstehen wir in der Kleinkindbetreuung Bambini in der Wirke, Dinge, Ideen oder Vorstellungen und Eigenschaften, die für das soziale Handeln in der Gemeinschaft von großer Bedeutung sind.

Unsere Werte orientieren sich am Werteleitfaden des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Diese 8 Werte werden spezifisch in der Kleinkindbetreuung in der Wirke bei den Bambinis gelebt:

PARTIZIPATION	Akzeptieren der Selbstentscheidung von jedem einzelnen Menschen. Förderung von Entscheidungs- und Problemlöseprozesse für die kindliche Entwicklung.
ACHTSAMKEIT	Wertschätzung und respektvoller Umgang gegenüber anderen Menschen und der Umwelt (Natur, Tiere, Kultur, ...). Umsetzung im Tagesgeschehen: Auf Augenhöhe mit dem gegenüber, zuhören, ein „STOP, nein das mag ich nicht“ akzeptieren.
OFFENHEIT	Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber Menschen mit einer anderen Hautfarbe, Religion, Weltanschauung, Herkunft, Beeinträchtigung, Nationalität, ...
VERANTWORTUNG	Das Verantwortungsbewusstsein ist ein soziales Verhalten, dass gelernt werden sollte. Es gibt verschieden Arten Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung für sich selbst (Toilettengang, Essen und Trinken, ...), Verantwortung für andere (gemeinsam aufräumen, ...) und Verantwortung für eine Aufgabe (Dinge selbst erledigen, ...).
SELBSTBESTIMMUNG	Selbstbestimmung bedeutet: Freiheit. Die Kinder dürfen bei uns selbst entscheiden mit wem, wo, was und wie sie sich beschäftigen wollen. Das fördert zugleich das Selbstvertrauen und das Selbstwertgefühl.
GEMEINSAMKEIT	Gemeinschaft ist ein Gefühl dazugehören und ein Teil von einer Gruppe zu sein. Es bedeutet auch Zusammenhalt, Freundschaften und ein Miteinander. Umsetzung: der Morgenkreis, Angebote die Gemeinschaft schaffen, ...
EMPATHIE	Empathie sind Gefühle und Emotionen, die zuerst von sich selbst und dann von anderen erkannt werden. Umsetzung: wir sprechen und erklären den Kindern Gefühle.
FRIEDEN	Frieden ist im Kleinkindbereich, ein miteinander, ein Gefühl der Sicherheit, vertrauen und Konflikte kindgerecht zu bewältigen. Umsetzung: Konflikte sprachlich begleiten, Vertrauen stärken durch Zugewandtheit und ehrliches Interesse, Vermittlung von Grenzen durch „Stopp“,

10. Elternarbeit und Transparenz

Die Elternarbeit hat zentrale Bedeutung in der außerfamiliären Betreuung von Kindern. Um die Eltern fundiert begleiten und die Kinder gut vom Elternhaus in die Betreuung überführen zu können, werden folgende Schritte durchgeführt:

Erstgespräch

Zu Beginn der Betreuung findet ein Gespräch zwischen der pädagogischen Leitung und den Eltern statt. Bei den Erstgesprächen geht es vor allem darum, wichtige Informationen vom jeweiligen Kind festzuhalten. Offene Fragen und Anliegen der Eltern können besprochen werden und die Eingewöhnung wird gemeinsam geplant.

Elterngespräche

Elterngespräche finden grundsätzlich im geschützten Rahmen statt und werden auf Wunsch der Eltern bzw. nach Bedarf abgehalten. Grundlage bieten u.a. die Beobachtungen und Dokumentationen, die regelmäßig von den Betreuerinnen für jedes Kind gemacht werden.

Elternabende

Einmal im Jahr, in der Regel im September, wird ein Elternabend angeboten.

Das Betreuerinnen-Team stellt sich den Familien vor und es wird die Jahresplanung mit den Schwerpunkten präsentiert. Themen oder Fragen, die die Eltern mitbringen bzw. bewegen, werden aufgegriffen und gemeinsam mit diesen besprochen.

11. Was läuft alles im Hintergrund

11.1. Die Aufgaben einer Pädagogischen Fachkraft

Neben unserer Hauptaufgabe, jedes Kind sorgsam durch den Alltag bei uns zu begleiten, es in seinem So sein zu sehen und es dort „abzuholen“, wo es sich auf seinem Entwicklungsweg befindet, gibt es auch einiges an Planung, Beobachtung und Dokumentation zu leisten.

Planung

Während der Teambesprechung wird regelmäßig eine Themenplanung bzw. Monatsplanung vorgenommen, die sich an den Jahreszeiten, Festen, Aktivitäten und den aktuellen Interessen der Kinder orientiert. Wir halten regelmäßig Klein- und Großteamsitzungen ab.

Vorbereitung

Das pädagogische Personal hat neben seinen Kinderstunden zusätzlich auch Vorbereitungszeit. In dieser Zeit werden Angebote für die Kinder ausgearbeitet oder Beobachtungen geschrieben. Auch das Planen von Ausflügen, Festen und Elternabenden ist Teil unserer Arbeit.

Beobachtung und Dokumentation

Durch die Beobachtung erkennen wir den Entwicklungsstand, Interessen und Stärken des Kindes. Wir sehen, wo wir die Kinder gezielt fördern können und bieten spezielle Angebote. Über das Betreuungsjahr (bzw. über mehrere Jahre) dokumentieren wir den Entwicklungsverlauf jedes einzelnen Kindes.

Gezielte Beobachtungsinstrumente sind unser „Schatzolino“ und die Entwicklungsschnecke. Diese Dokumentationen dienen als Grundlagen für die Elterngespräche.

Entwicklungsschnecke/ Kidit

Ab dem Zeitpunkt der Eingewöhnung wird jedes Kind primär von seinem Bezugsbetreuer/seiner Bezugsbetreuerin mit Unterstützung der Entwicklungsschnecke im Spiel- und Lernsituationen achtsam beobachtet. Dieser Entwicklungsbogen wird schneckenförmig dargestellt. Er ist unterteilt in verschiedene Entwicklungsfelder und Altersklassen. Die geschulten Mitarbeiter füllen die Bögen möglichst objektiv aus. Die Felder werden farblich gekennzeichnet- somit sieht man auf einem Blick, was das Kind schon alles kann, bzw. was es noch lernen darf. Die Beobachtungen über die verschiedenen Entwicklungsschritte werden im Team reflektiert, so lernen wir gemeinsam das Kind besser kennen und alle Blickwinkel fließen in die Beobachtungen mit ein. Durch die darauffolgende kindgerechte Aufarbeitung von Bildungsangeboten können wir auf die momentanen Interessen und Bedürfnisse eingehen und die ganzheitliche Entwicklung des Kindes individuell fördern. Im Laufe des Jahres wird das Beobachtungstool KIDIT eingeführt.

Ich-Büchlein

Das Ich-Büchlein ist ein persönliches Fotobuch des Kindes, welches Bilder vom Kind, von den Eltern und weiteren vertrauten Bezugspersonen beinhaltet und zeigt die Lebenswelt des Kindes. Auch Haustiere, Lieblingsspielzeug / Lieblingsbuch und besondere Erlebnisse des Kindes haben seinen Platz. Dieses besondere Büchlein ist bei den Kindern sehr beliebt, immer erreichbar und spendet Trost, wenn der Wunsch nach Mama und Papa groß ist. Vor Beginn der Eingewöhnung erhalten die Eltern beim Aufnahmegespräch die Vorlagen dieses Buches, welches sie dann zu Hause gemeinsam mit ihrem Kind gestalten können. Anschließend wird es von uns zu einem Buch gebunden und ist dann ab dem ersten Tag in unserer Kleinkindbetreuung ein wichtiger Wegbegleiter für das Kind.

Portfolio – Schatzolino

Ein Portfolio umschreibt eine Sammelmappe, die dem Kind, den Eltern und uns einen Einblick während der Zeit in der Kleinkindbetreuung gibt. „Schatzolino“ soll im wahrsten Sinne des Wortes ein Schatz für das Kind sein – ein Schatz aus vielen Dingen, die im Betreuungs-Alltag gesammelt werden: Hier finden sich in einer Sammelmappe Fotos, Lerngeschichten, Zeichnungen, Sprüche, Kindermund, Erzählungen usw. Jedes Kind kann selbst entscheiden, womit es seine Mappe befüllen will oder ob es seine Schätze lieber mit nach Hause nimmt. Es darf auch selbst entscheiden, wem es die Mappe zeigen will.

Am Ende der Kleinkindbetreuungszeit darf dieser Schatz mit in den Kindergarten genommen werden, wo er weiter befüllt wird.



12. Eingewöhnung

Der Start in die Kleinkindbetreuung bedeutet für jedes Kind und seine Familie eine große Veränderung. Um den Übergang von der Familie zu uns in die Betreuung so sanft wie möglich zu gestalten, möchten wir, auf Basis der Bindungsforschung, die besten Voraussetzungen für jedes Kind schaffen. Wir legen großen Wert auf eine vertrauensaufbauende Eingewöhnungszeit, bei der die Familie und das Kind sich verstanden und sich langfristig wohl fühlen. Aus diesem Grund arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch stehen das gegenseitige Kennenlernen und der Informationsaustausch untereinander im Vordergrund. Hier erfahren die Eltern die wichtigen Informationen über den Ablauf der Eingewöhnung. Im Anschluss daran wird der erste Termin bei uns in der Kleinkindbetreuung fixiert, an dem das Kind mit der Eingewöhnung beginnt. Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist in vier Phasen unterteilt. Alle Phasen der Eingewöhnung sollten, wenn möglich, eine gleichbleibende Bezugsperson (Mutter oder Vater) mit dem Kind gestalten.

Grundphase - Geh noch nicht!

In den ersten drei Tagen bleibt die Bezugsperson gemeinsam mit ihrem Kind je eine Stunde im Gruppenraum anwesend. Die Mama ist der sichere Hafen des Kindes. In dieser Zeit findet kein Trennungsversuch statt. Die Mama hält sich unterstützend im Hintergrund und hat die Möglichkeit bei einem Getränk die Zeit zu genießen. In aller Ruhe kann das Kind so die neue Situation erkunden und die/der Betreuer/innen und die anderen Kinder kennenlernen.

Trennungsphase – Zeit zum Ankommen!

Der Abschied kann Eltern und Kindern gleichermaßen schwerfallen. Deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinauszuzögern. Gleichbleibende Rituale und ein geliebtes Kuscheltier geben dem Kind als auch den Eltern Sicherheit. So kann das Vertrauen der Kinder nach und nach gebildet werden. Diese Phase ist ein Lernprozess und kann unterschiedlich lange dauern. Wichtig: in dieser Zeit bleiben die Eltern unbedingt und jederzeit telefonisch erreichbar, um nötigenfalls die Kinder abzuholen.

Stabilisierungsphase – Bleibe in der Nähe!

Die/der Betreuer/in ist während dieser Zeit als sicherer Hafen für das Kind da, beobachtet das Kind und entscheidet anhand eines kurzen Feedbackgesprächs gemeinsam über die weitere Vorgehensweise. Die Länge und Geschwindigkeit der Trennung wird individuell an das Kind angepasst und schrittweise erweitert.

Schlussphase - Ich fühle mich hier wohl!

Die Eingewöhnung ist beendet sobald das Kind eine Bindungsbeziehung zur Bezugsbetreuerin/zum Bezugsbetreuer aufgebaut hat und sich von ihr/ihm trösten lässt. Das Kind beteiligt sich je nach Alter am Gruppengeschehen und kennt die Tagesabläufe. Die benötigten Betreuungszeiten können eingehalten werden. Das Elternteil verlässt die Einrichtung, bleibt aber telefonisch jederzeit erreichbar.

Verrechnung während der Eingewöhnung

In der Kleinkindbetreuung wird die Eingewöhnungszeit, ist während der Eingewöhnung, höchstens aber den 1. Monat gratis.

Das Kind gilt als fix angemeldet, sobald es alleine in der Kleinkindbetreuung bleibt. Ab diesem Zeitpunkt werden die angemeldeten Module zum vollen Tarif verrechnet

13. Bildungs- und Erziehungsarbeit

Unsere Kleinkindbetreuungen Bambini ist ein Teil des Bildungssystems. Unser Auftrag ist neben der Betreuung der Kinder, auch die Erziehung und die Bildung. Dabei richten wir uns nach dem Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, nach dem Leitfaden für Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes Vorarlberg und der Wertebildung im Kindergarten. Diese beinhalten 12 Prinzipien und 6 Bildungsbereiche, welche die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen. Die Prinzipien und die Bildungsbereiche ziehen sich durch alle Spiel- und Lernsituationen und werden in den Bildungsprozessen miteinbezogen.

a. Die 12 Prinzipien

Ganzheitliches Lernen: Die Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Wir beziehen diese mit ein, sowie die sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten.

Individualisierung: Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Jedes Kind lernt nach seinem individuellen Rhythmus.

Differenzierung: Die differenzierte Bildungsarbeit berücksichtigt die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes.

Empowerment: Dies unterstützt Kinder darin, ihrer Gestaltungsspielräume und Ressourcen besser wahrzunehmen und zu nutzen.

Lebensweltorientierung: Bildungsprozesse werden an die Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes angeknüpft und motivieren sie zur selbsttätigen Auseinandersetzung.

Inklusion: Jedes Kind verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

Sachrichtigkeit: Bei der Vermittlung von Wissen muss auf richtige Inhalte und Begriffe geachtet werden.

Diversität: Bezieht sich auf die individuellen Unterschiede (z. B. Geschlecht, Hautfarbe, soziale Herkunft, etc.). Diese Vielfalt ist eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen.

Geschlechtssensibilität: Ziel ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale in ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Partizipation: Die Voraussetzung, dass Kinder lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ist die Beteiligung am Betreuungsalltag, sowie die Möglichkeit an Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Transparenz: Die pädagogische Praxis für Eltern nachvollziehbar, sowie Intentionen und Zusammenhänge für Kinder durchschaubar machen.

Bildungspartnerschaft: Sind Kooperationsbeziehungen zwischen der Kleinkindbetreuung und der Familie. Die Grundhaltung ist das gegenseitige Interesse, Wertschätzung und das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für das Wohl des Kindes.

b. Die 6 Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Wir nehmen die Kinder in ihrer Emotionalität ernst. Es ist uns wichtig, dass sie ihre Gefühle und Emotionen ausleben dürfen. Dies bedarf allerdings bestimmter Grenzen, die in Kraft treten, wenn eine Verletzungsgefahr gegen sich selbst, andere Personen oder Gegenstände besteht. Wir Betreuer/innen sehen es als unsere Aufgabe an, einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem die Emotionen gelebt werden können. Damit versuchen wir den Kindern eine Möglichkeit zu bieten, mit ihren Emotionen und Gefühlen umzugehen.

Ethik und Gesellschaft

Vielfalt wird als große Bereicherung angesehen. Wir sind offen gegenüber Kindern aus anderen Kulturen, genauso gegenüber Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Wir treten allen Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung entgegen.

Sprache & Kommunikation

Wir bieten den Kindern verschiedene sprachliche Angebote, wie beispielsweise den Morgenkreis, Lieder, Fingerspiele, Bücher vorlesen und vieles mehr in unserem Alltag an. Die Kommunikation findet auf Augenhöhe der Kinder, mit direktem Blickkontakt, statt. Die Handlungen der Kinder werden verbal begleitet und auch wir kündigen unser eigenes Handeln im Vorhinein an.

In unseren Kleinkindbetreuungen werden alle Sprachen wertgeschätzt und als gleichwertig angesehen.

Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Gesundheit sind eng miteinander verbunden. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem wir mit verschiedenen Möglichkeiten, wie z.B. dem Bewegungsraum und dem Gang, nachkommen. Auch legen wir großen Wert darauf, häufig in die Natur zu gehen. Dies setzen wir um, in dem wir unseren Garten oft nützen, Ausflüge machen oder verschiedene Spielplätze besuchen. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte der Kinder. Durch Bewegung werden die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erfahren, sowie die Wahrnehmung des eigenen Körpers geschult.

Ästhetik und Gestaltung

Die Kinder können bei uns ihre Kreativität ausleben. Dabei stehen das Tun und die Freude am Experimentieren im Vordergrund, ohne dass dies bewertet wird. Es besteht kein Anspruch auf ein Endprodukt. Die Kinder können die Dauer ihrer Tätigkeit sowie das Material ihrem Interesse entsprechend selbst aussuchen.

Natur und Technik

Wichtig für uns ist es, dem kindlichen Entdeckungsdrang und der Experimentierfreude nachzukommen. Dies versuchen wir durch unterschiedliche Angebote umzusetzen, indem wir verschiedene Materialien, Spiele, Formen, Farben etc. anbieten. In der Natur nützen wir die zahlreichen Möglichkeiten, die Spielplätze, unser Garten und andere Ausflugsziele bieten. Ein Beispiel dazu wäre das Spielen mit Sand.

Die Kinder erlangen somit ein Bewusstsein für ihre Umwelt. Sie erweitern ihr Wissen, indem sie praktische Erfahrungen machen.

Die Leila (Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg), der Bildungsrahmenplan und die Wertebildung im Kindergarten liegen in unserer Kleinkindbetreuung für die Eltern zur Ansicht auf.¹

c. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Die Einzigartigkeit jedes Kindes...

Jedes Kind ist etwas Besonderes.

Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jedes ist anders...

Jedes ist etwas Besonderes...

Jedes ist wunderbar und einzigartig!

(Verfasser unbekannt)



Jedes einzelne Kind entwickelt sich in seinem eigenen, individuellen Tempo und auf seine einzigartige, besondere Weise. Es beeindruckt durch seine persönlichen Stärken und Schwächen sowie Vorlieben und Abneigungen.

In unserer Einrichtung lernen Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Bedürfnissen miteinander zu leben. Die Eingliederung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wie z.B. Entwicklungsverzögerungen, Sprach- und Verhaltensauffälligkeiten sowie körperliche und geistige Behinderungen ist ein Bestandteil unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, die Individualität der Kinder zu bewahren, das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes zu fördern, jedes Kind in seinem Tun und Handeln zu unterstützen sowie genügend Raum zu schaffen, um sich nach seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entfalten und weiterentwickeln zu können.

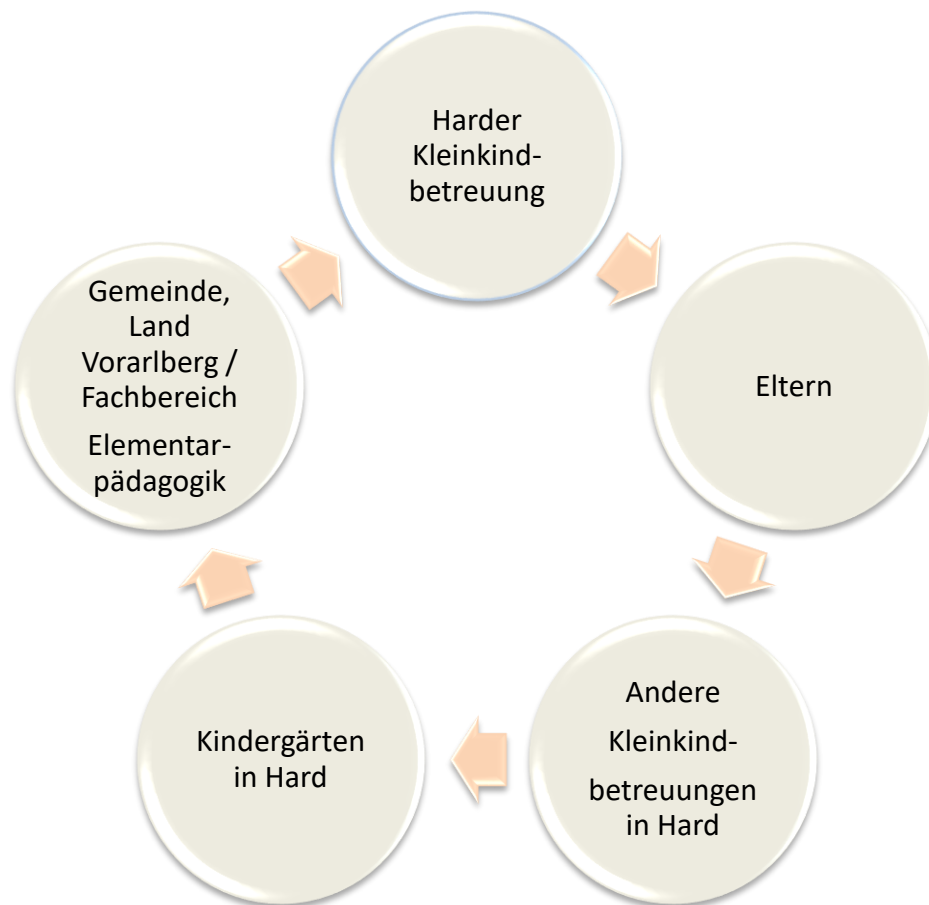
¹ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtung in Österreich. 2009. S. 3-21

14. Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und weiterzuentwickeln sind folgende Rahmenbedingungen und Maßnahmen wichtig:

- Eine fundierte und anerkannte Ausbildung (Schloss Hofen, Kinder Pflege Schule Lindau)
- Orientierung am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, dem Werteleitfaden und den 12 Prinzipien
- Zeit für Beobachtung, Situationsanalyse und Dokumentation
- Regelmäßige Teamsitzungen und Erfahrungsaustausch
- Mitarbeitergespräche
- Leiterinnen Jour fixe
- Leiterinnen Backup
- Evaluierungen (Kinderschutzkonzept, Jahresplan, Ziele nach dem Bildungsrahmenplan)
- Hospitieren in anderen Einrichtungen
- Hospitieren der Fachaufsicht (Abt. Elementarpädagogik Land VlbG.) in der Einrichtung
- Fort- und Ausbildungen
- Fachliteratur
- Supervisionen
- Jährliche Überarbeitung der Konzeption

15. Transparenz



Transparenz bedeutet für uns:

- Unsere Arbeit sichtbar zu machen (Homepage, Hard – Zeitung, Facebook, usw.)
- Aktiv am Gemeindeleben teilnehmen – Spaziergänge ins Rathaus, auf den Markt, in die Bücherei, in andere Einrichtungen, usw.
- Die Eltern miteinbeziehen bei Festen und Aktionen
- Jährlicher Infotag im Rathaus

Die Kleinkindbetreuung ist neben dem Rathaus auch mit anderen Stellen und Institutionen verbunden:

- Land Vorarlberg/ Fachabteilung für Elementarpädagogik, Schule und Gesellschaft
- Kleinkindbetreuungseinrichtungen der Hofsteiggemeinden
- Kindergärten der Gemeinde Hard
- Schloss Hofen, Lochau: Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin bzw. zur Kindergartenassistentin
- AMS: immer wieder kommen Praktikantinnen in unsere Einrichtung um zu beobachten und zu hospitieren.

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit **Eltern** ist Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft, die von Offenheit und Wertschätzung getragen wird.

Der regelmäßige Austausch zwischen den **Kleinkindbetreuungen** und den **Kindergärten** ermöglicht den Kindern einen leichteren Wechsel von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten.

Wichtig ist uns auch die Vernetzung mit der **Gemeinde Hard**, dem **Land Vorarlberg** mit der für uns zuständigen Stelle und anderen Institutionen, wie **AKS, IFS, ambulanter Familiendienst, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialsprengel Hard, Bücherei Hard**, usw.

Unsere **Teams der Harder Kleinkindbetreuungen** zeichnen sich durch Kommunikation, Offenheit und Vertrauen aus. In regelmäßigen Team- Sitzungen stehen Planung, Analysen, Fallbesprechungen und Reflexionen auf der Tagesordnung. Wir tauschen uns auch rege über unsere pädagogische Arbeit aus.

16. Quellenangabe

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

17. Gesetzliche Grundlagen

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.
- Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen
- Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule
- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

Maßnahmen zum Schutz der Kinder

Das Kinderschutzkonzept unserer Einrichtung wird evaluiert, angepasst und laufend überarbeitet.

Unser aktuelles Kinderschutzkonzept finden sie auf unserer Homepage:

<https://hard.at/leben-in-hard/kleinkindbetreuung/kleinkindbetreuung-in-der-wirke-bambini/> und in der Info-Ecke vor Ort.

Wir laden sie recht herzlich ein, sich über die Maßnahmen und Richtlinien zu informieren, die wir zum Schutz der Kinder in unserer Einrichtung umsetzen.

18. Impressum

Herausgeber:

Harder Kleinkindbetreuungen
Kleinkindbetreuung BAMBINI in der Wirke

Inhalt und Redaktion der für alle KKBs in Hard gültigen Teile:

Selina Brunner
Andrea Fink
Team KKB am Dorfbach
Claudia Fischer-Rafreider
Team KKB Bambini

Für den Inhalt verantwortlich:

Marina Birnbaumer

6. Auflage

Hard, Herbst 2026

Anschrift:

Marktgemeinde Hard
Marktstraße 18
6971 Hard
05574/697-0
bildung@hard.at

Kleinkindbetreuung BAMBINI
In der Wirke 1
6971 Hard
05574/697-460
leitung.kkb.wirke@hard.at

Druck:

Gemeinde Hard